|  |
| --- |
| **BW B 2.4. Einführungspraktikum A (Teil der PPS)** |

|  |
| --- |
| **Anmeldung** |
| Das Einführungspraktikum A ist in Kombination mit der LVA BW B 2.3 Beruf Lehrer/in: Lehrer/innenrolle reflektieren (Teil der PPS) zu sehen. Beobachtungen und Erfahrungen aus dem Praktikum in den vier Teilbereichen (System Schule, eigene Studien- und Berufswahl, die Arbeit der Lehrerin/des Lehrers, Ebene des Unterrichts) sind Grundlage für die Begleitlehrveranstaltung sowie für die Arbeit am reflexiven Prozess- und Entwicklungsportfolio.**Organisatorische Hinweise für das Einführungspraktikum A:**1. Die Zuteilung der Praxispädagogen/innen durch das Zentrum PPS erfolgt beim zweiten LVA-Termin.
2. Die Beurteilungsformulare aus dem Praktikum (unterschrieben vom Praxispädagogen/von der Praxispädagogin) sollen bitte vom/von der LVA-Leiter/in spätestens am 20.1. gesammelt und vollständig im Zentrum abgegeben werden.
 |
| **Rahmenbedingungen** |
| * Orientierungspraktikum, Schwerpunkt Perspektiven- und Rollenwechsel
* Reine Hospitation von Unterricht
* 1. Semester - Wintersemester
* SSt 1, PR, ECTS 1
* 25 Stunden = 30 Unterrichtseinheiten
* ca. 24 Unterrichtseinheiten und ca. 6 Einheiten Besprechung
* z.B. 5-6 Tage zu z.B. 5-6 Stunden
* Anwesenheit: 100 %
 |
| **Inhalte** |
| 1. System Schule
* Information zum Schulsystem, Schultyp, Spezifika, Schwerpunkt, Schulprofil, Leitbild etc.
* Merkmale der Einzelschule (Größe, Klassenanzahl, Besonderheiten etc.)
* Schulrundgang
* Rollen und Funktionen in der Schule
* Tätigkeitsfelder und Aufgaben in der Schule
* Informationen zu den Schüler/innen der Schule (Herkunft der Schüler/innen, Schulwahl, Einzugsgebiet, Merkmale)
* Intra- und interinstitutionelle schulische Kooperation
1. Eigene Studien- und Berufswahl
* Reflexion der Studien- und Berufswahl und deren Anforderungen vor der eigenen Bildungsbiografie (Biografiearbeit), Berufseignung reflektieren
* Kommunikationsfähigkeit im pädagogischen Feld prüfen
* Eigene Entwicklungsbedarfe erkennen und benennen
* Eigene Vorstellung vom Lehrer/Lehrerin sein entwickeln (ideales Lehrer/innenbild versus reales Lehrer/innenbild)
1. Die Arbeit des/r Lehrer/in
* Beobachten und Erkunden pädagogischer Grundhaltungen
* Berufsorientierung (Wechsel von der Schüler/innenperspektive zur Lehrer/innenperspektive)
* Kennenlernen des Berufsfelds über die Dimension des Unterrichts hinaus (außerunterrichtliche Tätigkeit)
* Lehrer/innenrolle – Entwicklung und Reflexion
* Rollenbilder und Rollenselbstverständnis von Lehrer/innen
* Anforderungen der unterschiedlichen Fächer
* Arbeitsplatz der Lehrkraft
* Ressourcen und Arbeitsbedingungen der Lehrkraft
* Kooperationsformen in der Schule
1. Ebene des Unterrichts
* Hospitation des Unterrichts
* Schüler/innen beim Lernen wertfrei beobachten, erkennen und beschreiben (L-S-Interaktion, S-S-Interaktion, Entwicklungsbedingungen)
* Unterschiedliche Prozesse der Wissensvermittlung erkennen
* Kriterien von gutem Unterricht reflektieren
* Erörterung des Bildungsauftrags der hospitierten und als Studium gewählten Fächer und deren Anforderungen für Schüler/innen bzw. Lehrer/innen
* Klassenzusammensetzung – Erfahrungen im Umgang mit Schüler/innen
* Bedeutung der positiven Beziehung bzw. Vertrauensbildung zwischen Pädagogen/innen und Schüler/innen für Lernprozesse
* Ressourcen- und Beziehungsarbeit
 |
| **Mögliche Leitfragen zur Reflexion im Praktikum/Begleitlehrveranstaltung** |
| * Biografiearbeit: Was kann ich? Was macht mich aus? Was mache ich gerne? Wer und was machten mich zu dem, was ich jetzt bin?
* Welche Tätigkeitsfelder von Lehrerinnen bzw. Lehrern können in der Praxis beobachtet werden?
* Welchen Arbeitsplatz hat eine Lehrperson?
* Was macht eine „gute“ Lehrperson aus? - literaturgestützte Reflexion
* Welche Kooperationsformen innerhalb der Schule finden sie vor?
* Wie werden Lehr- und Lernprozesse gestaltet?
* Inwieweit stimmt Ihr ideales Lehrer/innenbild mit jenem in der Praxis überein (resultierend aus Beobachtungen)? Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen Sie?
* Wie erleben Sie die Beziehungsgestaltung zwischen Lehrerinnen bzw. Lehrern und Schülerinnen bzw. Schülern?
 |
| **Portfolio** |
| * Beschreibung der Praxisschule und der Praxisklasse.
* Zentrale Ereignisse wie Beobachtungen, Vorkommnisse, Irritationen, Konflikte, subjektive Theorien werden literaturgestützt beschrieben und reflektiert.
* Auswirkungen auf das eigene Handeln werden dargestellt und Veränderungen konkretisiert sowie der Prozess der Rollenfindung reflektiert.
* Arbeitsaufgaben aus der Begleitlehrveranstaltung werden ausgeführt und aufgenommen.
* Der/Die Praxispädagog/in kann zusätzliche Aufgaben erteilen.
 |
| **Leistungsanforderung und Beurteilung** |
| Beurteilung: „mit Erfolg teilgenommen“ /“ohne Erfolg teilgenommen“Grundlage: * Beurteilungsbogen
* 100 % Anwesenheit
* Pünktlichkeit
* Einhaltung aller Absprachen
* Integration und Umsetzung von reflexiven Rückmeldungen des/r Praxispädagog/in
* Feststellen von Entwicklungen
* Erkennbare Anzeichen von Selbstreflexion im pädagogischen Kontext
* Arbeitsaufträge im Zusammenhang mit dem Portfolio
* Erfüllung der Arbeitsaufträge des/der Praxispädagog/in (z.B. Auszüge aus dem Portfolio, Ausarbeitungen)

Die Anwesenheit wird mit 100 % festgelegt. Ein Nachholen ist in Absprache mit den Praxispädagog/innen in begründeten Fällen möglich. Die Entscheidung trifft hier der/die Praxispädagoge/in.Die Wiederholung eines Praktikums (bei negativer Beurteilung oder Abbruch) ist nur ein Mal im gesamten Bachelorstudium möglich. |

**Regeln für die Absolvierung der Praktika:**

1. An der Schule, an der die Studierenden maturiert haben, sollte kein Praktikum absolviert werden.
2. Im gesamten Bachelorstudium muss mindestens ein Schulpraktikum an folgenden verschieden Schultypen absolviert werden:
	* NMS
	* AHS
	* BMHS
3. Im Einführungspraktikum A sollten mindestens drei und maximal vier Studierende einer/m Praxispädagogen/in zugeteilt werden.
4. Es soll an keiner Schule zwei Mal ein Praktikum absolviert werden.